# trähler vom Westerwald

abentlichen achtfeitigen Beilage: Matricries Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt. Tägliche Nachrichten für die Gefamtintereffen des Wefterwaldgebietes. Ih. Rirdhubel, Dadenburg.

Mit ber monatlichen Beilage:

Ratgeber für Landwirtichaft, Obli- und Gartenban

entlider Schriftleiter: Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1,50 R., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Dienstag den 5. August 1913

Anzeigenpreis (im Boraus gahlbar): die fechsgespaltene Betitzeile ober beren 5. Jahrg.

### friedensauslichten.

1 5. 8

nigarien und Rumänien sich geeinigt haben, besteutend auf Frieden sich bedeutend besestigen. das eine merkwürdige Lehre aus den Zeiten sezogen. Damals hatten die Rumänen bei maend gesiegt, nachdem die Russen von den blagen worden waren. Nachder verlangten die dlagen worden waren. Rachber verlangten die fie doch eine Gebietserweiterung haben mußten, Bettern, den Rumänen, die Abtretung von bis zum Bruth. Rumänien zeterte und rief nichte an, es half ihm nichts, man gab ihm aber der Türkei die Dobrudscha in dem Donausach derfelben sonderbaren Politik, die man elekte, muß jest Bulgarien an Rumänien ein abtreten, dafür darf es sich weiter südwärts

abtreten, dafür darf es sich weiter südwärts telten.

mit sugestehen, die Kumänen sind, wenn man de mit den Tatsachen absindet, nicht sehr angewesen. Die Dobrudscha wird ein wenig den verlängert, dis einschließlich der Rester um Schwarzen Meer), Dobritsch umd Turtusai ine an der Donau). Freilich musten die Bulgaren schumla und Kusischuf zu schleisen. Das ist wer angesommen. Roch am Sonntag wurde von undert, mit der sleinen Gebietsabtretung wären am einverstanden, die hätten sie ja schon früher en aber die Schleisung der Festungen — niemals! niemals "Riemals" sagen! will baben die Bulgaren jeht Lust bekommen. Wilt ihnen nicht mehr in den Küden, sie können seiten, Griechen und Türken auseinandersehen. Gesährlichen sind die Serben, zumal Osterwich sieht und auspaßt, daß diese begehrlichen sind die Geschen ist durch die trie der Kamm sehr geschwollen. Bor drei war es gar nicht so sieher, daß sie Salonissium, und der bulgarische General, der gleich kamprinzen Konstantin, dem jedigen könig von ih in die eroberte Thessalerstadt eingezogen ih sie beinahe als Krätendent. Jeht spricht von dem Mensch mehr, die Griechen beauspruchen kinnland dies Kawala, einschließlich der Inselimand der Chaltidite. Da würde für die den dang von dem lang erstrebten Mazedonien den. Aber Griechenland wird mit sich reden den der mationalen Ehre und wollen die "alte den der nationalen Ehre und wollen die "alte debalten. Man wird auf diese Kedensarten

mi es wieder herauszulotien. Die Türken der nationalen Ehre und wollen die "alte bedalten. Man wird auf diese Redensarten Mit dem Rechte des Siegers haben die Udriamopel gewonnen, mit dem Rechte des seden sie es 1912 aufgeben müssen, und daß sie weben sie es 1912 aufgeben müssen, und daß sie weben sie es 1912 aufgeben müssen, und daß sie weben sie es 1912 aufgeben müssen, und daß sie weben sie es 1912 aufgeben müssen, und des sie weben des sogen baren. Die Mächte wollen die die Grenze Enos—Midia zurücksieden, d. h. die westenze und der Dardanellen wie es vor dem Bruderkrieg unter den Balfante es vor dem Bruderkrieg unter den Balkan-absichtigt war. Sie wird sich gewiß fügen, wem weiteren Zögern verschlimmert sich ihre bedeutend. Die russischen Ansprüche lassen te der Streit nicht zu Ende ist, noch ganz gut m; im Frieden ist das weniger wahrscheinlich. Regierung soll in Konstantinopel Erklärungen daben, daß sie ein Eingreifen Rußlands in nicht bulben würde; ob es wahr ist? Die doch, daß wir Rugland im Ernstfalle an dem Armenien bindern murben, und das erscheint

gewiß im Interesse aller, jest endlich mit der n Ende zu machen. Merkwürdigerweise hört kanien gar nichts mehr. Offenbar legt man bländigkeit dieses wilden Landes nicht mehr wicht. Sollte Griechenland sich auch diese dern wollen? Die Albanesen selbst haben sich balten, und der zweite Balkankrieg hat alles das die Absichten, die man während des akteges hatte, beute nicht mehr maßnehend zu frieges batte, beute nicht mehr mangebend su

### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Bejebesvorlage über die Sonntagsruhe im innerbe ist vom Bundesrat bereits verabichiedet wird bem Reichstage bei seinem Zusammen-Generell ist bei der Regelung der Countagsoffenen Berkaufsstellen und geschloffenen Gelchäften unterschieden worden. Unter die dem Bundeskat augegangen waren, beseine folde, die ein Berbot des Berkanisser die Straße während des Ladenichlusses dierrtagen anstrehte. Es betrifft dies ins-nditoreien, mit denen gleichzeitig Cafés ver-Der Berfauf von Waren außerhalb der in iedoch ichon jeht verboten, soweit er nicht auf der Stelle dient. Sofern in Konditoreien und in Automatenrestaurants ein unguläffiges Sandels-gewerbe betrieben wird, fann auf Grund ber bestehenden Boridriften eingeschritten werden.

+ Die Ansiedlungskommission in Posen hat neue große Erwerbungen gemacht. Und zwar sind die vom Großherzog von Sachsen-Beimar vor etwa 3/2. Jahren vom Mittergutsbesitzer Wladislaus v. Taczanowski erwordenen Mittergüter Ehoron, Jerfan und Katarzynowo im Kreise Kosten, in Größe von etwa 5000 Worgen, am 31. Juli in den Besit der Königlichen Ansiedlungs-Kommission übergegangen. Die Aussaliung ist dereits erfolgt. Die Güter sollen in ein Ansiedlungs-Kentengut umgewandelt werden.

Oefterreich-Ungarn.

Oesterreich-Angarn.

× Bu einem Tumult vor dem deutschen Konsakat in Brag kam es anläßlich einer Broteswersammlung der tichechisch-radikalen Bartei gegen die Landesverwaltungskommission. Auf dem Blat vor dem Konsulat hielt der Abgeordnete der tschechisch staatsrechtlichen Barteien, Sodotka, eine aufreizende Rede, in der er dei Besprechung der Einsetung der kaiserlichen Regierungskommission erskärte: "Diese Kommission ist nur eine Episode in dem Kampse zwischen Germanentum und Slaventum, von dem zu sprechen der oberste Beamte des Deutschen Keiches süngst die Kühnheit hatte. Dier unter den Fensten des deutschen Konsulats kündigen wir den Kamps gegen diese Tendenzen an." Als bei diesen Borten der Regierungsvertreter den Redner unterbrach, erschollen wüste Bsuiruse und die Menge drohte mit Stöden gegen die Fenster des Konsulats. Der Lärm dauerte einige Winuten, dis die Bolizei die Ordnung wiederherstellte.

frankreich.

\* Die Erörterungen über die Einführung einer Junggesellensteuer steht augenblicklich im Vordergrunde des Interesses. Die Bariser Blätter verössentlichen aus diesem Anlaß eine Statistis, die herrn Bertislon zum Berfasser hat und wonach es gegenwärtig in Frankreich 1 350 000 Unverheiratete, 1 800 000 kinderlose Ehepaare, 2 650 000 Ebepaare mit zwei Kindern, 2 400 000 Edepaare mit einem Kinde gibt. Die Bereinigung "La Nace française", die sür die Stärkung des Kinderreichtums in Frankreich agitiert, empsiehlt im Anschluß an diese Statistisse ein Brojest, wonach für jeden Bürger die Berpslichtung ans agitiert, empfiehlt im Anichluß an diese Statistik ein Brojekt, wonach für jeden Bürger die Berpflichtung angenommen wird, drei Kinder zu haben und groß zu ziehen. Ih der Bürger 45 Jahre alt und hat er eine solche Leistung nicht aufzuweisen, so soll er für jedes kehlende Kind durchschmittlich 30 Frank jährlich bezahlen — so daß also ein 45jähriger Mann mit nur einem Kinde 60 Frank als Steuer zu erlegen hätte. Der Steuersah soll im übrigen den Berhältnissen des einzelnen Steuerzahlers angepaßt werden. Man berechnet das Ergebnis, das diese Steuer auf nicht vorhandene Kinder brüngen müßte, auf 500 Millionen Frank. 500 Millionen Frant.

Portugal.

x Die Rrantheit bes Brafidenten Manuel de Arriaga von Bortugal, der am 24. August 1911 für fünf Jahre zu seinem Amte gewählt wurde, hat allem Auschein nach eine so ernste Wendung genommen, daß die Regierung selbst schon mit dem Eintritt der Auslösung rechnet. Wie auß Lissaben gemeldet wird, hat der portugiessiche Ministerrat folgendes Bulletin veröffentlichen lassen. Der Bräsident der Republik hatte seit langen Jahren Steine in der rechten Niere. Um letzen Sonntag gentmidselte sich eine linksietige Rierenentzindung dei der entwidelte fich eine lintsfeitige Rierenentgundung, bei ber gestern Romplifationen eintraten. find derartig, daß der Buftand des Erfrankten als ernft su betrachten ift." Indien.

\* In der Stadt Cawnpur tam es zu einer regelrechten Revolte, die schließlich mit Wassengewalt unterdrückt werden mußte. Dort zogen nämlich Ruhamedaner nach einer Massenschließlich mit schwarzen Fahnen in Brozesssion zu einer Moschee, die die Behörden teilweise hatten abreißen lassen, weil die Straße verbreitert werden iollte und begannen den einerrissenen Teil wieder zu erz follte, und begannen den eingeriffenen Teil wieder gu errichten. Der Diftriftspoligeirichter erichien mit einer Abteilung bewassneter Bolizeisoldaten, um die Menge zum Auseinandergehen zu veranlassen. Die Bolizei wurde aber mit Steinen angegriffen und iah sich schließlich ge-nötigt, scharf zu schießen. 13 Demonstranten wurden ge-tötet und 30 verwundet. Ein Bolizeibeamter wurde erschossen und etwa 40 Bolizeibeamte verwundet. Bahl-

reiche Berhaftungen wurden porgenommen.

Hus In- und Husland.

Samburg, 4. Aug. Der Berband der Eisenindustrie hat seinen Mitgliedern unter Androhung von Strase im Falle der Zuwiderhandlung untersagt, streifende oder arbeits-lose Werftarbeiter in ihre Betriebe einzustellen. Man will so verbindern, daß ausständige Werftarbeiter von einem Blab aum anderen abgeichoben werben fonnen.

Königsberg i. Br., 4. Aug. Die Untersuchung der Eydt-kuhnener Spionageaffäre ist mit negativem Ergednis abgeschlossen worden. Biseseldwebel Pakulat ist vom Inster-burger Kriegsgericht aus Mangel an Beweisen freigesprochen worden. Der Haubtschuldige, der Mechaniser Kestner, ist befanntlich nach Rusland entstohen.

London, 4. Aug. Swifden Bortugal, England, Frank-reich und Spanien ift eine Abmachung getroffen worben, wonach alle Reflamationen betreffend die portugiefischen Ordensguter bem Saager Schiedsgericht unterbreitet

Lemberg, 4. Aug. Die ruisische Grenswache in Chocin an der galisisch-russischen Grenze beichoß sechs paklose Landleute, die nach Ofterreich überschreiten wollten. Dabet wurden drei Bersonen erschossen, weitere drei ertranken, als sie in wilder Flucht den Grenzsluß Lomnica durchschwimmen wollten.

Amsterdam, 4. Aug. Der Bentralvorstand der sogial-demofratischen Bartei bat beschlossen, einen außer-ordentlichen Kongreß für den 9. und 10. August einzuberusen, und zu entscheiden, ob die Sozialisten Stellen im neuen Kabinett annehmen sollen oder nicht.

Baraich, 4. Aug. Amtlich wird gemeldet, daß die Spanier vorgestern die Stellung bei Zocc Evuman ohne Schwertstreich besetzen. Später aber griffen die Kabulen eine Abteilung, die sich dort verschanzt batte, an. Der Kamps dauerte die ganze Nacht. Die Kabulen wurden geschlagen. Auf Seiten der Spanier wurden ein Leutnant und vier Soldaten verwundet.

Bof- und Personalnachrichten.

Rönig Friedrich August von Sachsen besuchte Sonntag die Jahrhundertausstellung in Breslau. Der König blieb über drei Stunden in der Ausstellung und besichtigte eingehend die Jahrhunderthalle, die historische Ausstellung und die Gartenbauausstellung. Abends suhr der König von Breslau nach Schloß Gutentag in Oberschlesen.

Der Kaiser von Rugland empfing in Schloß Beter-bof die Abordnung des Hustaren-Regiments Kaiser Risolaus II. von Rugland (1. Westfälisches) Rr. 8, dessen Chef Kaiser Risolaus seit 25 Jahren ist. Der Kommandeur des Regi-ments, Oberstleutnant v. Bodelschwingh, brachte dem Kaiser die Glückwünsche des Regiments dar und überreichte eine tunstvolle, silberne Schüssel.

Der König und bie Königin von Spanien find aus Baris in San Sebastian angetommen.

### Soziales und Volkswirtschaftliches.

\* Die Gewährung von Brunnen- und Babefuren an Griegsveteranen ist in diesem Jahre ganz außerordentsich boch. Diese loziale Fürlorge bat bekonntlich das Denticke Zentralkomitee vom Roten Kreuz übernommen, das die erbolungsbedürftigen ehemaligen Kriegsteilnehmer nach Kurund Babeorten entsendet und auf etwaige Wünsche wegen Aberweisung in einen bestimmten Kurort gern Mücsicht nimmt. Im vergangenen Jahre wurden nicht weniger wie 467 alten Kriegsveteranen Brunnens oder Badekuren bewilligt. Diese Zahl ist in diesem Jahre bereits erreicht. Aller Boraussicht nach werden im laufenden Jahre 1913 rund 1000 Kriegsveteranen die Borteile dieser segensreichen Einrichtung genießen.

# Verlängerung des Waffenstillstandes.

Der Streit um Ramala und Abrianopel. Allem Anschein nach macht die Bukarester Konserenz ganz gute Arbeit. Jedenfalls ist der Wassenstillstand, der ursprünglich nur dis zum 5. August lief, auf Antrag des rumänischen Ministerpräsidenten Wajorescu um weitere drei Tage verlängert worden. Das ist erstens ein erstreuliches Anzeichen für die friedlichen Gesinnungen der Balfanftaaten, dann aber auch angesichts der furgfriftigen Berlängerung dafür, daß Rumänien feinerlei Berichleppungs-

taktik dulden will, wie fie möglicherweise von den Bulgaren nach dem Muster Danews geplant ist.
Schwierigkeiten machen im Augenblich hauptsächlich die von den Griechen beanspruchte Hafenstadt Kawala und Nariananel Rur die Stellmanahme der Grasimächte au Rawala beginnt fich schärfer abzuzeichnen, und man fieht England, Frankreich umd Deutschland für Griechenland, Rusland, Osterreich umd Italien für den bulgarischen Standpunkt eintreten. Bezüglich Abrianopels sieht die Sache folgendermaßen: Die vom ottomanischen Minister des Innern Talaat-Bei namens der Gesantregierung hier veröffentlichte Erffarung, bag Abrianopel fein Geichafts-objeft bilben fonne, dag bie Stadt vielmehr bis auf ben lehten Blutstropfen verteidigt werden sollte, hat namentlich in französischen Regierungkreisen sehr verstimmt, weil damit das Scheitern aller bei der Pforte versuchten Bermittlungsbestrebungen, bei denen die französische Diplomatie in vorderster Reihe stand, besiegelt ist. Die Eventualität eines an Rußland zu erteilenden europäischen Mandats scheint dadurch näher gerückt, als man hier noch am Schlusse der Borwoche glauben wollte. Jest wollen die Botschafter am Goldenen Horn noch einen allerletten Berfuch machen, um der Bforte nabezulegen, daß fie das Schicffal Abrianopels der Londoner Konterens überantworten moge, die den religiofen Bedürfniffen ber ottomanischen Stadtbevölferung entsprechend Rechnung tragen wolle und wertvolle Kompensationen für die Türkei bereithalten werde. Die Reichsregierung hat befanntlich mehrfach dazu erklären lassen, daß sie sich nach wie vor an den Londoner Bertrag hält, also verlangt, daß die Türfen Adrianopel raumen.

### Berichiedene Melbungen.

Konstantinopel, 4. Aug. Die Pforte hat Griechen-land verständigt, daß sie beschlossen hat, alle griechischen Handelsdampfer, die vor dem Kriege in Konstantinopel zurückgehalten worden sind, zurückzugeben und den Schissen, die in Rußland geblieben sind, die Durchfahrt zu

Ronitantinovel. 4. Ang. Man ipricht bavon, bag

die Botichafter der Bforte empfehlen würden, Abrianopel zu räumen, wofür man der Türkei anderweite Kompensationen geben werde.

Athen, 4. Aug. Der Panzerfreuzer "Goeben" mit bem Chef der Mittelmeerdwissen, Konteradmiral Trummler, an Bord, hat von den griechischen Gewässern aus die Reise nach dem Blockadegebiet der Kuste von Montenegro angetreten, um Antivari anzusteuern. Im Blockadegebiet wird die "Goeben" mit dem Kreuzer "Breslau" zusammentressen, der die letzten Bochen über seine Slockadesseit vor der Bojanamündung hatte.

### Die Kruppaffäre vor Gericht.

(Bierter Tag.) § Berlin, 4. August.

Die Fran des Beugen Brandt ist dei Eröffnung der hentigen Sitzung wieder nicht anwesend. An ihrer Stelle meldet sich ihr Mann und gibt an, daß er ein Attest des Arztes mitgebracht habe, der seine Frau gestern untersucht habe. Seine Frau könne kommen, aber nur unter gewissen Bedingungen. Aus dem Attest geht hervor, daß der Arzt auf Grund eines Besuches, den er gestern der Frau Brandt gemacht hat, sesstiehen mußte, daß sich Frau Brandt in vernehmungsfähigem Bustande besinde, daß er es aber für unbedingt notwendig halte, daß die Beugin in einem geschlossenen Auto von Rahnsdorf nach Berlin sahre, da ein Transport mit der Eisenbahn insolge der Kervensüberreizung der Frau untunslich sei. Es würde sich auch empsehlen, dem Bunsche der Frau Brandt, daß sie eine ärztliche Begleitung habe, damit sich ein Busammenbruch wie am Freitag nicht wiederhole, Rechnung zu tragen. Der Bertreter der Anklage, Kriegsgerichtsrat Dr. Welt, stellt den Antrag, Frau Brandt nach Berlin kommen zu lassen, und der Gerichtshof gibt diesem Antrage statt, da der Kostenpunft gar keine Rolle spielen dürfte.

Roenwalzer Nr. 10.

Dann tritt das Gericht in die Berhandlung ein und berät längere Zeit über den Kornwalzer Nr. 10, von dem der Anklagevertreter behauptet, daß Pfeisser, der Oberintendantursekretär im Krigsministerium, ihn an Brandt geliesert habe, was Pfeisser bestreitet. Es werden zwei Offiziere als Sachverständige darüber gehört, ob dieser Bericht nur aus dem Kriegsministerium verraten sein könne, und beide Sachverständige, ein Major der Artillerie-Brüfungskommission und ein Major des Kriegsministeriums, sprechen ihre Aberzeugung dahin aus, daß der Bericht nur vom Kriegsministerium aus an Brandt verraten worden sein könne. Es sollen dann einige Kornwalzer zur Erörterung gelangen, die militärisch geheime Dinge enthalten. Auf Antrag eines Sachverständigen wird die Offentlichkeit der Berhandlung während der Erörterung dieser Kornwalzer ausgeschlossen.

Der Unterfuchungerichter ale Beuge.

Ms weiterer Beuge wird dann Landgerichtsrat Dr. Webel vernommen, der die Bernehmung Brandts in dem gegen diesen schwebenden Bersahren geleitet und die Beschlagnahmungen bei Krupp in Essen vorgenommen hat. Der Zeuge sagt aus, daß er am 8. Februar nach Essen gesahren sei und dort die Kornwalzer, die im Geheimschrant der Firma lagen, beschlagnahmt habe. Der Berhandlungsführer fragt den Zeugen, ob sein Abersall in Essen völlig gelungen sei, und der Zeuge bestätigt, daß die Herren bei der Firma Krupp von seinem Eintressen ganz überrascht waren. Er sügt hinzu, daß er den Eindruck hatz ihm alle Papiere ausgehändigt wurden, sür die er ein Interesse hatte; und er ist davon überzeugt, daß die Firma vorher über sein Kommen nicht orientiert war, sonst wären die Kornwalzer wahrscheinlich vorher vernichtet worden. Nach seiner Rücksehr aus Essen hat Landgerichtstrat Wetel Brandt vernommen, der sich damals noch in Untersuchungsbast besand. Er hatte den Eindruck, daß

Brandt gleich bei seiner ersten Bernehmung ein vollständig der Wahrheit entsprechendes Geständnis abgelegt hat, weil er sich sagte, daß Gericht und Bolizei doch schon über al'es orientiert seien und Leugnen nicht mehr viel helse

Das Geftanbnis Branbts.

Der Benge, Landrichter Dr. Webel, erklärt weiter, daß Brandt ihm gegenüber ein rüchaltloses Geständnis abgelegt habe. Der Benge kleidet seine Auslage in folgende Worte: Ich hatte von Brandt den Eindruck gewonnen, daß er mir in umfassender Weise die Wahrheit gesagt hatte, er hatte wohl eingelehen, daß Ausreden nicht belsen, und so hielt er es für das Beste, die Wahrheit zu sagen. Ich habe ibn in diesem Falle in höherem Maße zur Wahrheit ermahnt, weil ja daß gesamte Material schon vorlag, und Brand schien auch das einzusehen. Die Bernehmungen sind ohne jede Komplikation verlansen. Ich war daher erstaunt, als ich jest in der Zeitung laß, daß Brand an Gedächtnissschwäcke leiden soll. Die Sache mit der Gehirnerschütterung durch die Motorkurbel ist mir neu, ich war früher geradezu erstaunt über Brandts gutes Gedächtnis. — Berhandlungsführer: Sie haben ihn doch außerordentlich dassig vernommen? — Zeuge: Ia, mindestens anderthalbdußendmal. — Verhandlungsführer: Und bei den ganzen Vernehmungen hatten Sie die überzeilnd daß Brandt immer derselbe blied? — Zeuge: Ia, ein Wann, der dem vorliegenden Belastungsmaterial gegenüber die Wahrelt ingte; was er mir gab, war ein zusammendängendes Geständnis, und ich hielt ihn sür einen guten und wahrheitsliedenden Wenschen, der zugab, gesehlt zu haben.

Rein Panama in ber Seeresverwaltung.

Der Berhandlungsführer verlieft sodam mehrere Berfügungen über Amtsverschwiegenheit und fährt fort: Es ist ja gerichtsbefannt, daß diese gluge Sache durch den Abgeordneten Liedtnecht im Reichstag vorgetragen ist, und die Anklage steht auf dem Standpunkt, daß durch das Besanntwerden dieser Borkommnisse in der breiten Offentlichteit der Heeresverwaltung ein ganz erheblicher Schaden hinsichtlichibres Ruses erwachsen ist. Der Berhandlungssührer verliest eine Stelle aus der Rede des Abg. Dr. Liedtnecht in der Reichstagssitzung vom 19. April 1913, worin Dr. Liedsnecht sagt: "Ich habe, indem ich mein Material hier vorgebracht sabe, meine Schuldigkeit getan, der Kriegsminister wird seine Schuldigkeit zu einem großen Teile noch zu tum haben. Es darf nichts verschleiert und vertuscht werden. Es handelt sich hier um ein Banama, schlimmer als ein Banama. Wir werden abwarten, ob die Regierung die nötige Energie sindet, um der all-mächtigen Firma Krupp gegenüber genügend einzugreisen."

— Ich lege Wert darauf, daß hier seligestellt wird, daß in der Heeresverwaltung sein Banama herrsche.

Die Gattin des Beugen Brandt ist inzwischen an Gerichtsstelle exschienen, um nochmals darüber vernommen zu werden, ob die Angeklagten selbst oder durch dritte Bersonen den Bersuch gemacht haben, den Brandt in seinen Zeugenaussagen zu beeinflussen. Frau Brandt, die vereibigt wird, verneint das mit größter Entschiedenheit und erklärt: Derr Schleuder und Derr Sinst kamen eines Sonntagsmorgens zu uns. Wir waren sehr erstaunt über diesen Besuch. Sie wollten sich nach meinem Besinden erkundigen. Sie erzählten, daß sie einen Ausstug gemacht hätten und dabei dei unserem Haun erschien, daß sie nicht geahnt hätten, daß mein Mann erschien, daß sie nicht geahnt hätten, daß mein Mann im Hause wäre. Im Gespräch erzählte nun mein Mann, daß es ihm furchtbar leid täte, daß die Herren sich in einer solchen Situation wiedersehen. Er sagte wörklich: "Könnte ich es ändern, ich würde Jahre meines Lebens dasur hingeben." Im Berlause des weiteren Gesprächs sagte mein Mann: "Es

fit doch unrecht, daß Sie hierher gekommen find fagte Schleuber: "Ich war von Anfang an bage Besuch su machen."

- Die Strafantrage bes Anflager

Rach Beendigung der Beweisaufnahme Bertreter der Anklage, Kriegsgerichtstal Dr. Bort. In längeren Ausführungen begrände Strasanträge gegen die sieben Angeklagten. Er solgende Strasen: Tilian 9 Monate Gefängnis entlassung; Hin ft 11 Monate Gefängnis und Dinne Schleuder 8 Monate Gefängnis und Dinne Schnidt 6 Monate Gefängnis und Degradation 3 Monate Gefängnis; Hoge 3 Monate Felium; 1 Jahr Gefängnis und Amtsverlust. Außen die Angeklagten die ihnen von Brand gegebenen B gelber an die Staatskasse abliefern und swar Tilian Dinst 400 Mark, Schleuder 390 Mark, Schmb und Pfeisser 900 Mark. Herner beautragt der den Angeklagten die Untersuchungshaft nicht

### Lokales und Provinzielles

Diertbiatt für ben 6. Anguft. Cornenaufgang 423 Mondaufgang 5onnerauntergang 742 Monduntergang

1860 Maler Diego Belasquez gest. — 1808 ben legt bie Raisertrone bes romijden Reides ben nieber. — 1809 Englischer Dichter Alfred Tenmin Siege ber Deutschen bei Borth und Spiechern über

\* Die Aussichten ber Obsternte. Rach be Reftftellungen über Die Obfternte in Diefem ! Die Ernte in ben eingelnen Rreifen bes begirts Biesbaden erheblich von einander a 3. B. Die Bmetichenernte, Die mit mittel bie geichnen ift, im Rreis Limburg gut bis febr gut gautreis gering bis Difernte, in ben Rreifen & Obertaunus, St. Goarshaufen, Unterlahn qu fie in ben Rreifen Biesbaben mittel bis gut, und Wefterburg mittel bis gering, im Di und im Rreife Ufingen gering ausfällt. The Früh-, Spat- und Moftbirnen ift als gerne au bezeichnen. Bei ben Frühapfeln ift die En bei ben Spatapfeln mittel bis gering. 3m t find bie Steinobfternteausfichten beffer mie bie obftes, obwohl in einigen Gemeinden, fo bet Rreife Bochft a. D. Die Frühbirnen einen guten Be Die Balnugernte ift mit gering bis Die anfchlagen, mit Musnahme bes Rreifes Une fie aut und bes Rreifes Ufingen, mo fie mit Die hafelnußernte ift als mittel bis geing Der Rreis Bochft a. D. macht eine Autonie bie Bafelnuffe gut bis mittel fteben.

Hadenburg, 5. August. Am nächsten some hier die Kirmes geseiert. Samstag Abend wird auf dem oberen Marktplatz der Kirmen gestellt. Alle Kirmensteunde sind dazu freundigeladen. Zuerst wird das bekannte Knunekte der Hans auch graue Haare" mit Musike gesungen. Ein Westerwoldlied fällt in diese aus. Dagegen werden mit Rüdsicht auf die jahrseier der Freiheitskriege und zum Anderen Belden und Sänger dieser Ziet, Andreat da Theodor Körner die beiden Lieder "Zu Banden" und "Lüchow's wilde Jago" getungt terzte sind bei Bilb. Latsch das Stück zu 10 Bis

### Bimini.

Roman von M. von Etenfteen.

Rachbrud verboten.

"Mutter!" ftieß sie bebend hervor. "Mama!" Und wieder und wieder rief sie es, bis ihr Rusen sich in Schluchsen brach. Frau von Wering lag still mit geschlossenen Augen, die Lippen halb gediffnet.

Da padte ein Grauen das junge Befen und fie flog mehr als fie ging durch den langen, dammerigen Korridor

sum Speisesimmer. "Dans!" ichrie fie, "die Dutter!"

13)

im Frieden."

Der sprang auf: "Um Gottes willen, was ist mit ihr?" Und ohne eine Antwort abzuwarten, stürzte er ins Krankenzimmer, das nun zum Sterbezimmer geworden war. Langsam, von Billi gestüt, folgte ihm Dora, und die Tränen der Berwaisten klossen um die gütige, teure Mutter, die schwerzloß eingeschlasen war, still und klagloß,

wie ihr Leben gewesen war. — Und dann sam all die Unruhe, der Schmers und die Aufregung, die solch ein Todesfall mit sich bringt; Arbeitsleute und Beamte im Hause, Besuche und Leidtragende von nah und sern, und darunter Else mit ihrer Mutter, Else, die den Geliebten aufrichten mußte und die Dora wie eine Schwester ans Herz dog. Und ob auch der Arzi beruhigend sagte, es sei ein sanstes, schmerzloses Einschlummern infolge großer Herzschwäche gewesen, das Weh um den herben Berlust konnte das nicht mildern, und tränenschwere Trauerstimmung lag über allen in Weringhof, dem alten, zerfallenen Besit, der nicht nur die Herrin verloren hatte, sondern auch in andere Hände übergehen

Als man den Eichenfarg mit der duftenden Blumenfülle zum nahen Friedhof in die Familiengruft trug, blaute der Himmel, die Schwalben zogen zwitschernd weite Kreise in dem Frühherbstduft, als wollten sie die Schwingen üben zum Zug nach dem fernen Süden, und dazwischen schrillte das Totenglödlein wie wehes Wimmern. Der Bastor am Grabe aber sprach in ergreisenden Worten von den Tugenden der gütigen, wohltätigen Frau, die num ausgerungen hatte, und er legte seiner Trauerrede die Worte zugrunde, die Dora der Sterbenden so abnungslos vorgelesen hatte: In den Augen der Unweisen scheinen die Seelen der Gerechten zu sterben, und ihr Hinschen wird für Betrübnis, ihr Abschied von uns für Untergang gehalten; sie aber sind

### 10. RapiteL

Else und Willi hatten den vereinten Bitten der Geschwister nachgegeben und waren auf Weringhof geblieben, um ihnen dei dem Untsug nach der Garnisonstadt, wo Willi daheim war und Hand bei einem Infanterie-Regiment stand, dehilstlich zu sein. Den ganzen Tag gad es nun zu ordnen, zu sichten und zu packen, nur dei den Wahlzeiten gad es eigentlich ein Rasten, und an den länger werdenden Abenden sat man gemütlich beitannmen, über Zusumst und Bergangenheit, Heiteres und Trübes sich unterhaltend. Zeitungen und Zeitschriften blätterte man durch, hier und da las einer vor, nur Doras Instrument stand geschlossen, denn selbst ihre Abungen hatte sie unterlassen, weil es ihr pietäslos erschien, im Trauerhause Musik erschillen zu lassen.

Eines Abends, als Willi Dichtungen vortrug, hatte Else geiagt: "Wissen Sie wohl, Herr Dewitz, daß Lotte Sie schmerzlich vermitzt und kaum erwarten kann, dis Sie beimkehren? Wiederholt klagte sie mir, nun lese ihr niemand mehr Heine por."

Ein leichter Schatten flog über Willis Gesicht, der aber schnell wieder verslog, als Dora lachend meinte: "Ach, wie komisch! Ihre Schwägerin, ein so jung verbeitratetes Franchen, wird von Sehnsüchten geplagt, siatt im siebenten dimmel zu schwelgen!"

im siebenten Himmel zu schwelgen!"
"Laumen, nur Laumen!" sagte Willi. Sie werden Lotte noch kennen lernen! Allzu verwöhnte Kinder, wie sie immer eines war, begehren und sordern immer. Wenn man ihnen die Sterne vom Himmel herabholte, würden sie noch nach der Sonne schreien! Abrigens", wendete er sich jest an Else, "ist Lotte nicht fröhlicher und — ich möchte sagen — liebenswürdiger als Fran geworden."

Sie sab mude und abgespannt aus: ich glaube, daß ihr vie becrliche Reise wenig Freude gemacht hat. Sonst tit lie eigentlich ganz unverändert, vielleicht etwas nervoser

"Rod nervofer?" meinte Billt.

In gewissem Sinne ja. Es siel mir sofort auf, aber es war wohl nur die Nachwirkung der unruhigen Tage. Als sie mich durch ihr prächtiges Heim führte und mir die ganze, reizendschöne Einrichtung zeigte, bat ich sie, mir doch auf dem wundervollen, neuen Flügel etwas vorzuspielen, aber sie wehrte heftig ab. "Quale auch du mich damit, wie Baul!" Bielleicht merkte sie, wie befremdet ich sie ansah, denn sie fuhr gleich fort: "Beist du, ich din trritiert jest von dem ungemütlichen Nomadenleben. Mussieren ist mir ein Gedanke der Qual! Du must jedt

Baul begleiten, gelt, ich horche dann gul ipielen, schon der Gedanke macht mich mibe.

Blötlich wendete Else sich zu Dora: .bich etwas Anregendes und Schönes was Huregendes und Schönes war herr Baul Dewit ist als Dilettant boch Künstler! Aber seinem Geigenspiel ward Male schon, zu Tränen gerührt, und — Wale schon, zu Tränen gerührt, und — Wale schon dem Jubeln seiner Exemonelerin. Dora trieb die hossende Freude das Bind

die Wangen; freudig angeregt fragte sie Win Sie so lieb sein und dei Ihrem Bruder, Ihre ein freundliches Wort für mich einlegen? herrlich, wenn sich mir gleich ein dans öffnet, gleichgesinnten Menschen meine geliebte

Billi bot ihr die Sand über den Tid bischafte mich glüdlich, Sie im Saufe meines führen zu fönnen! Wir werden musisteren regend plaudern! D, es wird schon werden

Ein hoffendes Glud erfüllte ihn. Jeder ihn Dora naber; er begann felige Blane au bie Butunft su traumen.

Und sie plauderte und lachte barmlos unbesangen wie ein Kind in seine dunklen. Augen und verstand die heißen Fragen nick lagen, und sühlte das Beben seiner Hand nicht ihm beim Morgen und Abendgruß die ihrige Weckruf der Liebe, der ihm ins Herts drang nicht in ihre schlummernde Kinderkei beiße Strom, der ihn durchslutete, auch mit

Da Hans' Urlaub dem Ende zuneigte, den letzten Tagen alles beichteunigt, und Abschiedstag von Weringhof gefommen. Sie die die Blumen aus dem Garten gepflädt, aus dem Bart und Kränze und Sträufe sie am frühen Morgen zur Gruft trugse ihren sie der Bahnstation zu, still, seder sin achhängend; Hans in tiefster Bewegung, Hand pressend, Dora mit umflorten Augen, einer Insel Bimini träumend, wo er der Gen Gerzens ein verborgenes Leben der Boeffe gebie Geliebte sab aus wie das Bild der Abnt

inden im Balbe. Es ift in legter Beit ichgestellt worden, daß Jugenbliche jum gblochens ein offenes Holzfeuer im Balb itten, ohne bie Erlaubuis bes guftanbigen u befigen. Das Feuerangunden im Balb Mugerbem merben der Tater oder feine für allen Schaben haftbar gemacht, bet bem Berbot des Feuerangundens im Bald Geltung zu verschaffen. Die Königliche Reniung für Kirchen- und Schulmesen, hat an reisidulinipettoren und Schuldeputationen gerichtet, bie Lehrperfonen gu beauftragen, bet in geeigneter Beife auf Die Gefahrlichteit meit bes Feuerangunbens im Balbe aufmachen. In den fommenden Jahren hat erferien gu erfolgen.

mi, 4. Auguft. Die hiefige Gemeindeförfter-m 1. ds. Mts. an den Fürftlich Bied'ichen won Rurticheib auf ein Jahr probemeife

ang comp 106 Sa beat anajan

he gut, i he gut, i ifen hat hn gut, s gut, &

id bin

teres.

os mi illen, nicht nich nicht nicht nicht nicht nich nicht nicht nicht nicht nich nicht nich n nich nich n nich ni

u. 4. Auguft. In ben von ber Röniglichen w Biesbaben aufgeftellten Refultaten ber im Regierungsbegirt Biesbaben für bas bie foeben beendet find, ift eine pergleichenbe bet ben Ratural- und Gelbertrag ber Staats., Inftalts- und ftandesherrlichen Balbungen dern 1884 bis 1911 gegeben. Danach ift mache ber Staatsmalbungen in ben Jahren in allgemeinen in einem ichwachen seigen begriffen. Sie hat fich von beltar im Jahre 1884 auf 53 556,304 hettar Der Naturalertrog an Sols ichmantt einiger-ben einzelnen Jahren. Der niedrigfte Ertrag 1895 hat 224 113 Fm. Der Naturalertrag 1911 mit 280 734 Fm. ift ber höchste seit it. Der Gesamtbetrag ber Einnahmen an fich feit 1884 erheblich vermehrt. Die Ginn von 1394 782 Mt. im Jahre 1884 auf M. im Jahre 1911 geftiegen. Die Einnahme Die Einnahme aus der Fischerei hat sich Mt. in 1884 auf 40 486 Mt. in 1911 ge-Einnahmen aus ber Jagb find bon in 1884 auf 23 889 Dit. in 1908 geftiegen. 1909 fanten fie auf 19 707 Dt. und ftiegen or auf 20 673 Dt. Der Gefamtbeirag ber pon 841 787 Mt. in 1884 auf 1 720 605 Mt. gen. Der Reinertrag ift vom Jahre 1884 geftiegen; er hat fich in biefer Beit von mi 20,66 Mt. pro Heftar gehoben. Die ber Gemeindes, Anstalts- und standes. Ibungen ist von 164 783,772 Heftar in \$6549,587 Seftar in 1911 geftiegen.

de u. a. beschloffen, daß in Gemeinschaft mit amiftereien Flammersfeld, Wenerbusch und Beilegung ber landwirtichafilichen Winter-Biffen und Altenfirchen Schritte getan merben. untfurterftraße foll für ben bortigen Bahnme Schrante beantragt werden. Dem Ber-fahrt der weiblichen Jugend Deutschlands Blace von 2 Morgen aus bem erworbenen en Brundftud auf bem Berg eigentumlich Das bort zu errichtende E:holungsheim ift Ausführung vergeben und wird noch vor der Dach gebracht werben. Die Aufstellung Pfinfeltionsopparats für den Unterfreis im Rrantenhauje murbe genehmigt. Da ber bau ber höhern Stadtichule von guftanbiger abgelehnt morden ift, foll, wie für die bestehend, auch für die Madchen eine busung an der Schule felbft ermirkt merben. 4. Auguft. Dit bem 1. bs. Dits. murbe ber driftlich-fogialen Bartei für bie Bahl.

r viel taufendmal iconer, weil fie aus a lacte und heiter war, wie ein leuchtender

dagen bolpert über die schlechten Wege, in rost-darben liegt Flur und Hag, auf den Wiesen lia Derbitzeitlosen einen Schleier gezogen, an men toten sich die Hagebutten, und weit spannt

ift die Gegend; nur manchmal streift eine ber zum berbstlichen Wald, über den die wenstrahlen sirren, daß man im Borüber-

nebelseuchten Spinnengewebe im gelichteten interscheidet. Sarzgeruch weht herüber.
nist Sans auf: "Leb wohl, meine Seimatleten bat ihn weich gestimmt, seine Augen sind et ichämt sich der Regung nicht. Wit dem som Elternhaus, von den Gräbern, wo die inderen, nimmt er auch Abschied von tausend mberinnerungen. Bon der Zukunft erwartet er weiß geber auch, daß sie ernste Pflichten und

meih aber auch, daß sie ernste Ksslichten und Lin bringen wird.

Dora haben in seinem Herzen gelesen; sie bie dande. Willi aber sagt sest: "Borwarts und! Den Toten ein frommes Gebenken, den ireden und Tastraft!"

lauter und lauter wird, ein Glodenzeichen marterhauschen her.

m Rud halt ber Bagen an ber Station. Ein qualmende Rauchwolten und der Bug fest

jung. fante Beimat!" Webende Tucher grüßen nach Dieilinde im Feuerhaar.

Fortfegung folgt.

freife Beglar-Altenfirchen, Beilburg-Ufingen, Limburg. Dies eröffnet, mit welchem eine gemeinnugige Rechts. austunftoftelle perbunben ift. Jedermann erhalt unent-geltlich Rat und Austunft. Die Leitung bes Buros ift herrn Emald Sauer Begborf übertragen. Das Buro befindet fich Bergftrage Dr. 9.

Soffenheim, 4. Auguft. Der Arbeiter Leonhard Scherf, ber im Mai b. 38. das bei einem Pfarrhaus in Soffenheim aufgestellte Chriftustreug mit mehreren anderen Burichen ummerfen wollte und fich babei augerte: "Der Chriftian muß herunter", erhielt beute por ber Straf-fammer Wiesbaben megen Gottesläfterung eine Boche Befängnis. Bei ber Strafe murbe berudfichtigt, bag ber Angeflagte auch noch geltend machte, Die Anzeige

fei ein Racheaft bes Pfarrers. Frantfurt a. D., 4. Auguft. In ber Nabe ber Station Frantfurt. Oberrad ber Strede Frantfurt. Offenbach-hanau murbe heute Racht in einer Beiche eine alte Gifenbahn.

schiene von 11/, Meter Länge, sowie einige größere Stude Solz gesunden, die einen barüber hinwegfahrenden Bug zur Entgleisung bringen sollten. Diese Absicht miglang jedoch, ba bas hindernis vor der Borbeifahrt eines Zuges entbedt und befeitigt murbe. Die Berfuche, mit Gilfe bes Boligeihundes ben Tater ju entbeden, maren ergebnislos. In letter Beit find mehrfach ahnliche Un-ichlage auf Buge im hiefigen Begirt verübt worben. — Wilhelm Roch, beffen Namen fich ber Mörber Brechners beim Berfegen ber Uhr bedient hatte, tommt als Morber feinesfalls in Frage. Roch hatte bis jum 20. Februar 1909 bei Rraft, Mainger Landftrage 216, gewohnt und befindet fich jett in Borna bei Leipzig, mo er polizeilich ermittelt und einem eingebenden Berhor unterzogen wurde. Er vermag nicht anzugeben, wer fich etwa feines Namens bedient haben tonnte. Frau Brechner hat bisher feinerlei Schabenerfagansprüche an die Gifenbahn gemacht, Die Frau ift schwer nervos ertrantt, sobaß es bisher noch nicht möglich mar, fie eingehend zu vernehmen.

Caffel, 4. Auguft. Gegen 9 Uhr abende murben von bem D Bug Berlin-Bebra-Frankfurt im Tunnel bei Bonebach vier Bahnarbeiter überfahren und getotet.

Rurge Radrichten.

Auf der Tongrube in Ellen hau sen wurde der Besächtige Arbeiter Wilhelm Kalb von Oberheid von Felsmassen verschüttet, wodei er den Tod sand. — In Kaltau bei Hamm (Sieg) trank ein 16jähriger Grubenarbeiter nach dem Genuß von Stachelbeeren Bier, was dem jungen Manne das Leben tostete. — Hir die Landbürgermeisterei Flam mersselb im Kreise Altentischen ist der Kausmann Lorenz Dasbach in Horhausen auf die geseyliche sechsjährige Antsdauer zum Beigeordneten ernannt worden. — Eine fünstöpsige Kauberbande, Burschen im Alter von 17 dis 26 Jahren, die im Kreise Meuwied eine Reise von Diehstählen ausssührten, wurden im Walde dein Kohn eine Meise nausssührten, wurden im Walde bei Koden selb seitgenommen und nach Keumied in Kummer Sicher gebracht. — In Herborn wurde der Brauereiarbeiter Karl Sorter von einem mit Eis beladenen Handwagen, der ins Kollen sam, gegen eine Gartenwand gedrückt und erlitt dabei Rippenbrücke und einen Beinbruch. — Die Höchster Farbwerte hatten anläßlich ihres Jubilaums der Stadt 30 ch ft. 250000 Mt. sie in Bad gestistet. Dasiu verlangte der Fiskus von der Stadt 12500 Mt. Stempelsteuer. Die Farbwerte haben nun auch diesen Betrag der Stadt überwiesen. — Bürgermeister a. D. Geh. Regierungsrat Dr. Abols Barrentrapp in Franksusser haben kameraden Leidner auf den Fus. Darob geriet Leidner in Wurund schlag seinem Rachbar mit dem Gewehr derart über den Ropf, daß der Unglädliche sehr sacher wurde auf der Stadt wertele entwasser zugeführt werden muste. Der robe Tater wurde auf der Stelle entwasser und schlich seinem Rachbat mit dem Genegt deratt wort den kahren baß der Unglückliche sehr schwer verlegt dem Lazarett zugeführt werden mußte. Ber rohe Tater wurde auf der Stelle entwaffnet und dem Untersuchungsarrest zugeführt. — Auf dem Rhein bei Mainz geriet beim Abholen von Steuerleuten eines Schleppzugs ein Rachen mit vier Personen unter den Radtasten und kenterte. Steuermann Schneider aus Bingen und ein Rädchen ertranken, der Rachensührer und ein zweiter Steuermann konnten gerettet werden.

Nab und fern.

o An die Pilzsacher wenden sich anläslich der kommenden Bilzsaison die Vorst- und Bolizeibehörden. Beim Sammeln von Bilzen ist es in forstwirtschaftlicher Sinsicht von größtem Borteil, jeden einzelnen Bilz, namentlich wenn sich die betressende Art nicht in größeren Massen abzuschneiben und die abgeschnittenen Stielenden mit Laub, Erde oder Moos zuzubeden. Dies hat den Bwec, die Lust abzuhalten und zu vermeiden, daß die Bilzstiege den Stoc zerstört, dem aus den an die Bilzstümpte gelegten Fliegeneiern entwickeln sich Maden, welche den Bilz zerstören. Ferner kann man zur Erhaltung der esbaren Schwämme wesentlich dadurch beisteuern, daß man alte, im Faulen begriffene Bilze mit Laub, Moos usw. alte, im Faulen begriffene Bilge mit Laub, Doos ufm. subedt, daß man gefunde Exemplare mit ber Erbe beraussubedt, das man genmoe Exemplare mit der Erde heraus-nimmt und an einen andern Ort pflanzt, wo es an Vilzen fehlt. Auch das Säubern der gesammelten Pilze von den sich unter dem Hutsleisch besindenden Lamellen, Röhrchen usw. am Sammelort selbst und das Umherstreuen dieses Ab-falles auf den Waldboden trägt viel zur Erhaltung und Verbreitung der Schwämme bei. Benn dies alles auch Sache der Forstverwaltung ist, so ist doch eine Mitarbeit der Vilzsucher nicht zu unterschähren ber Bilgiucher nicht gu untericaben.

O Tentsche Studenten bei der Einweihung des Bölkerschlacht-Denkmals. Die deutsche Studentenschaft wird am 18. Oktober, dem Einweihung Rage, mit Fahnen, Delegierten und ionitigen Teilnehmern vom Innern der Stadt Leipzig aus im Festzuge nach dem Bölkerschlacht-Denkmale hinaußziehen. Da sich schon nach den discherigen Anmeldungen ungefähr 3000 Studierende mit 600 Fahnen und 600 Chargierten an dem Jubeltage beteiligen werden, wird ber Zug ein außerst stattliches und farbenfrohes Bild ergeben.

O Photographische Naturaufnahmen. Das Archiv für Raturaufnahmen, bas vor Jahrebirist von ber preußischen Stelle für Raturdenkmalpslege in Berlin begründet worden ist, hat in allen Teilen des Reiches und auch barüber hinaus große Beachtung gefunden. Die bem Erchiv su überweisenden Bhotographien follen fich auf die Natur möglichst ohne bauliche Anlagen, wie s. B. auf corafteriftifche natürliche Landichaften, Balbteile, Baum-gruppen, befonders ausgezeichnete und eigenartige Baume, fowie frautartige Bflangen, ferner auf Gebirgsteile, Fels-gruppen und einzelne Geffen, Quellen, fliegende Gemaffer, Geen, Bafferfalle, wiidlebende Tiere und ihre Bohnplate

und bergleichen mehr beziehen. Auch find Bhotographien non Laubschaftsteilen, die burch Bauten, Reflame ufm. Beeintrachtigt werden, willfommen. Taufende folder Raturaufnahmen find bereits bem Archiv überwiefen worben. Nach Beendigung ber Ferienfaifon burfte bie Bereicherung bes Archives wieder außerorbentlich

O Fischbernichtung burch Fabritwäffer. In gabl-reichen Dörfern an ber Reiffe beobachtet man in diesen Tagen ein großes Fischsterben. Taufende von toten Filden treiben an der Oberfläche des Bajfers und ver-pesten mit ihrem Geruch die Luft. Die Fische muffen aus dem Flug entfernt und eingescharrt werden. Man be-fürchtet, daß die ganze Fischbrut eingegangen ist. Bermutlich rührt bas große Gischsterben von ben Sabrikwaffern ans Guben ber, benn oberhalb Gubens ift bas Fischsterben nicht beobachtet worden.

O Wefahren bes Raruffellbetriebes. In Baberborn find mehrere Rinder burd ein Raruffellunglud getotet, andere Berfonen mehr oder minder ichwer verlett worden.

In diesen Tagen findet in Paderborn wie alljährlich die Liborimesse statt. Auf dem Mehplat lösten sich num durch den Bruch einer Schrande zwei in Aeroplansform gedaute Wagen von einem Karussell los und stürzten in die umstehende Zuschauermenge. Bwei Mädchen wurden tödlich, ein Knade schwer und zehn Versonen leichter verletzt. Das schreckliche Unglud gibt hossentlich Anlaß zeiner schärferen überwachung des Karussellbetrieds, dei dem wan allenthalben in den leiten Schren alle mäglichen halse man allenthalben in den letten Jahren alle möglichen hals-brecherischen und zweifelhaften Ausartungen beobachten

o Wieder ein Flieger verunglückt. Am Sonntag abend 8 Uhr stürzte auf dem Flugplat Johannisthal bei Berlin der Fliegerschüler Broks ab. Er wollte seine Bilotenprüsung ablegen. Der Flugapparat geriet dabei in Ronn inder Glene in Brand, jedoch gelang es einem andern Flieger, Brots ans den Flammen zu reigen. Doch hatte er ichwere Ber-legungen davongetragen, benen er am Montag erlag.

O Die entführten Braunschweiger Kinder sind in Schneidemühl aufgefunden worden. Die 17 jährige Johanna Frihmann, die früher bei dem Schneidermeister Otto Essig in Braunschweig im Dienst kand, hatte am 29. v. M. die beiden 1½, bezw. 4 Jahre alten Kinder dieser Familie, an benen sie sehr hing, ans der Bedausung der Eltern abgeholt, um angeblich mit ihnen im Bürgerpark spazieren zu gehen. Bon diesem Ausgange ist sie aber nicht wieder zurückgesehrt. In Schneidemühl wurden jest die drei Bermisten von einem dortigen Lehrer, völlig entfrästet, in einem Straßengraben liegend aufgesunden. Auf die Frage des Lehrers nach dem Woher und Wohin erhielt er von der Frihmann die Antwort, daß sie mit den Kindern nach O Die entführten Braunichweiger Rinder find in der Frigmann die Antwort, daß fie mit den Rindern nach Königsberg t. Br. fahren muffe, wo fie bringend au tum habe. Sie konne aber die Reise nicht fortseben, ba ihr die habe. Sie könne aber die Reize nicht forfiegen, da ihr die Barmittel ausgegangen seien. Die Frihmann, die sich sehr verwirrt und kopflos zeigte, vermochte keine weiteren Angaben zu machen, auscheinend ist sie geistesgestört. Der Bater der Kinder reiste sofort nach Schneidemühl ab und holte seine Kinder zurück. Die jugendliche Entsührerin soll schon öfters an Dämmerzusianden gelitten haben.

o Die in Norwegen verhafteten deutschen Matrofen find anscheinend ohne Schuld, menigstens ohne bewußte, an dem Unglud, das ihre Festnahme herbeisührte. Die Mannschaften des deutschen Bergnügungsdampfers "Großer Kurfürst" waren an Land geschiste worden, um frisches Laub zur Ausschmudung des Schiffes zu holen. Während bes Einsammelns fturgten von der hochgelegenen Sammel-ftelle Steine berab, die ein junges Dabchen erichlugen. Die deutschen Matrofen haben teine Steine mutwillig hinabgeworfen. Wie die Gerichtsverhandlung in Bergen ergab, befanden fich auch Landarbeiter mit Aferben auf den hart am Abhang entlang führenden, 170 Meter über ber Unfallstelle liegenden, sehr schmalen geröllreichen Weg, die der Schiffsmannschaft begegneten, so daß die Möglichteit vorliegt, daß die Bferde das Geröll gelodert haben. Rach Auslage der Angehörigen des getöteten Mödchens, die in deffen Rabe arbeiteten, liegt ein Ungludsfall vor, für den niemand verantwortlich ift.

© Das falsche "Titanic"-Wrad. Die Meldung eines in Newnorf eingetrossenen Schiffskapitäns, der das angebliche Brad der "Titanic" auf einer disher unbekannten, unsichtbaren Meeresklippe gesehen haben will, scheint recht zweiselhaft zu sein. Das hydrographische Bureau in Newyorf erklärt, es könne sich dabei unmöglich um die überreste der "Titanic" handeln.

Seine brennende Rohlengrube. Bei Mamiftal in Schottland ift die fogenannte Cabber Beche burch Rurgichluß in Brand geraten. Bwanzig Arbeiter wurden durch die Rlammen abgeschnitten, funf von ihnen wurden als Leichen gefunden. Für die übrigen besteht wenig Mussicht auf Rettung.

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 4. Mug. Der icon feit einiger Beit brobende Ronfurs der befannten Beinfirma Schlieben ift heute eröffnet worden. Besonders betroffen werden die gabireichen Filialleiter, welche die Firma gegen Kautionsleistung an-

Billan, 4. Aug. Beim Baden in der Oftiee find der Gefreite Schubert und der Mustetier Bubler von der fiebenten Kompagnie des Infanterie Regiments Rr. 48

Altona, 4. Aug. Auf der Elbe tenterte ein mit brei Bersonen beseites Ruberboot. Ein junger Mann und ein unbekanntes Radden sind ertrunken.

Betersburg, 4. Aug. Die burch ihre Meffe befannte Stadt Mafarjem ift fast gan; niedergebrannt. Das berühmte Rlofter liegt in Aiche, gablreiche Ginwohner find in ben Flammen umgefommen.

London, 4. Aug. Auf einer Bergnügungsfahrt stürzte ein Autoomnibus um. Bon 31 Insassen buhten zwei bas Leben ein: 20 wurden lebensgefahrlich verlett.

Bottsville (Bennsplvania), 4. Aug. Eine Bergwerks-tatafrophe ereignete fich auf der Caft Brooffide-Grube der Reading Coal and Iron Company; durch zwei Explosionen, eine von Dynamit, die andere von Gasen, wurden 18 Arbeiter getötet.

Vermischtes.

"Der Zug fährt in einer Minnte 26 Cekunden!" In unseren Tagen der Beitausrechnung bis auf den Keinsten nutharen Augenblick genügt anscheinend die dis-herige Angabe der Abfahrtszeit auf die Minnte nicht mehr. Mau muß mit der Sekunde rechnen. In Ebingen in

Württemberg hat man mit der neuen Methode den Anfang gemacht. Wie ein dort in den öffentlichen Lofalen aus hängender Fahrplan zeigt, fährt der zweife Bormittagszug nach Balingen—Tübingen 7 Uhr 19.5 Minuten, der dritte Nachmittagszug um 5 Uhr 55.5 Minuten; die Ankunft in umgekehrter Richtung im Ebingen erfolgt 9 Uhr 25.5 Minuten, 11 Uhr 50.5 Minuten, 4 Uhr 15.5 Minuten, 6 Uhr 07.5 Minuten, die Ankunft eines Zuges aus Sigmaringen—Inzigkofen sogar um 7 Uhr 18.7 Minuten. Leute, die nicht wußten, wie sie die Angaden deuten sollten, wurden dahin bekehrt, das diese Zugaden den Bruchteil der Minute in Zehrtellt angeben. Der Zug 7 Uhr 18.7 Minuten trifft also um 7 Uhr 18 Minuten 42 Sekunden in Ebingen ein. Weiter kann man die Genausgkeit wohl Bürttemberg hat man mit der neuen Methode den Unfang Ebingen ein. Beiter tann man die Genauigkeit wohl nicht mehr treiben — ober follte ber nächtjährige perbefferte Fahrplan vielleicht auch die hundertstel einer Minute angeben. Berspätungen durfen nicht mehr portommen - fie burfen es wirflich nicht.

Bifdjaucht in Dorfteichen. Die vorzüglichen Ergebnisse, die verschiedene Gemeinden mit der Einrichtung einer eigenen Fischzucht in Seen und Teichen erzielten, haben vielsach die Aufmerksamkeit der Gemeinde-verwaltungen auf die Dorfteiche und deren Ausnühung gelenkt. Reuerdings ist auch von vielen Gemeinden ver-fucht worden, diese Dorfteiche der Fischzucht nutbar zu machen. Dem Touristen fällt es angenehm auf, daß sich oft rings um solche Teiche mit Blumen bestandene Rasenstreisen besinden und zitternde Wellenkreise im Wasser das Borhandensein von Fischen verraten. In den Dorsteichen werden nicht nur mindere Edelsische, sondern auch Karvsen gezüchtet. In wenigen Jahren werden die Einwohner den Borteil haben, daß sie gegen verhaltnismäßig billige Vreise wohlschmedende Fische erhalten können.

Wer liefert bie billigften Gonen? Die Induftrie tst überaus findig. Es gibt fein Gebiet, auf dem sie nicht Lorbeeren und — Berdienst zu sammeln vermag. Aber immerhin wird man etwas erstaunt sein, von der Massen-fabrikation von Gösenbildern in Europa für außer-

europäische, beidnische Bolterschaften zu boren. In polnischen Blattern beschäftigt man fich augenblidlich ftart mit ber Govenfabritation. Gine Barichauer Fabrit ftellt für Mongolen im Fernen Often Gobenfiguren aus Metall ber. Solche Figuren werden auch von anderen europäischen Fabrifen hergestellt, so daß der Wettbewerd auf dem Martte bedeutend ift. Wegen des hoben Bahntarifs war auch der Transport teurer. Rum ift es ben Groffabrifanten in Warichau gelungen, eine Ermäßigung der Babnfracht su erlangen, fo daß fie imftande fein wurden, mit den englischen und frangöfischen Gogen wirtiam in Wettbewerb treten. Jedenfalls eine famoje Induftrie - Diefe Gögenfabritation.

Dandels-Zeitung.

Pandels-Zeitung.

Perlin, 4. Aug. Amtlicher Preisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W. Weisen (K. Kernen), R. Roggen, G. Gerite (Bg. Braugerite, Fg. Tuttergerite), H. Daier. Die Preise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter marktsähiger Ware. Seute wurden notiert: Königsberg i. Br. R. 164,50—165, Danzig W. dis 216, R. 165—168, G. 160—162, H. 154—164, Setettin W. 180—198, R. 148—163, H. 150—165, Bosen W. 194—198, R. 161—163, G. 140—155, H. 156—159, Breslau W. 201—203, R. 159—161, G. 144—147, H. 156—158, Berlin W. 203—204, R. 166—167, H. 163—185, Dresden W. 202—204, R. alter 164—170, neuer 165—167, H. 170—173, Damburg W. 200—210, R. 174—180, H. 170—195, H. Amnover W. 198—200, R. 167—169, H. 165—182, Frankfurt a. M. W. 205 bis 207,50, R. 172,50—175, G. 170—175, H. 170—190, Mannebeim W. 212,50—215, R. 175—177,50.

Berlin, 4. Aug. (Broduftenbörse) Weizenmehl Rr. 00 24,50—28,75. Feinite Marken über Kotiz bezahlt. Kubig. — Roggenmehl Rr. 0 n. 1 gemischt 20,50—21,80. Rubig. — Roggenmehl Rr. 0 n. 1 gemischt 20,50—21,80. Rubig. — Roggenmehl Rr. 0 n. 1 gemischt 20,50—21,80. Rubig. — Roggenmehl für 100 Kilogramm mit Faß in Mark. Abn. im Oktober 68,50, Rovember 68—68,20. Feit.

Frankfurt a. M., 4. Aug. (Bruchtmarkt.) Roggen, hiesiger neuer 17,50, Gerste, Wetterauer, 17,50, Paier, hiesiger 17,00—19,00, Mais 17,75—18,00 Mt. — (Rartosselmarkt.) Kartosseln in Wagen. Ladung 4,50—4,75, im Detail 5,50—6,00 Mt. Alles per 100 Kilo.

Frankfurt a. M., 4. Aug. (Biehhoi-Marktbericht) Auftrieb: 508 Ochsen, 50 Bullen, 768 Färfen und Kühe, 274 Kälber,

148 Schafe und hammel, 2327 Schweine, Breit ; gewicht | Die Preife für Schlachtgewicht find gefest! Ochsen, vollfleischige, ausgemaftete, hoch 4-7 Jahre alt 51 bis 56 [91 bis 97], Die noch in (ungejochte) 47 bis 50 [85 bis 91], junge fleild und altere ausgemäftete 42 bis 45 [77 bis 83] gut genahrte altere 00 bis 00 [00 bis 00] ausgewachsene hochiten Schlachtwertes 51 bis fo ausgewachsene höchiten Schlachtwertes bi bis ta fleischige, jüngere 48 bis 50 [83 bis 86], majig genährte ältere 00 bis 00 [00 bis 00]. Fürsen fleischige, ausgemästete Färsen höchten Schlacht [80 bis 95], vollfleischige, ausgemästete Libe wertes bis zu 7 Jahren 41 bis 51 [83 bis 10] widelte Färsen 43 bis 46 [83 bis 88], ältere at 41 bis 46 [76 bis 86], mäßig genährte Kübe und Färsen 271 Kälber, mittlere Maste und beste Saugtälber 61 112], geringere Maste und gute Saugtälber 50 bis Schafe, Mastlämmer und jüngere Masthammel 00]. Schweine, vollsleischige von 80 bis 100. Schafe, Mattlammer und jungere Bratthaminel 4
00]. Schweine, wulfteischige von 80 bis 100 a.
63 bis 66 [80 bis 83], vollsteischige Schweine
Lebendgewicht 63 bis 65 [80 bis 82], vollsteischi
120 Ag. Lebendgewicht 63 bis 67 [81 bis 83].
120 bis 150 Ag. Lebendgewicht 63 bis 67 [81 bis 83].
120 bis 150 Ag. Lebendgewicht 63 bis 67 [80 bis
Rölin, 4. Aug. (Schlachtviehmartt.) Ani
523 Chien, 522 Kalben (Farfen) und Kühe, 130 A.
20 Schafe und 1862 Schweine. Bezahlt wurde in

523 Ochsen, 522 Kalben (Farsen) und Rühe, 120 Man.
30 Schafe und 5862 Schweine. Bezahlt murde für die gewicht: Ochsen: a) 98- 100, b) 88-94, c) 78.,
74 Mt. Kalben (Färsen) und Kühe: a) 89-92, b) 83-87,
81, d) 70-75 Mt. Bullen: a) 89-92, b) 83-87,
Bezahlt wurde für 50 Kg. Lebendgewicht: Kalber (O-00, 1. Qual. Masträäber 65-67, 2. Qual. Masträäber 60-62, 3. Qual. Mastr und 2. Qual Schafe: a) 00-00, b) 00, c) 85-94 Mt. Bezahlt wurde für die 50 Kiloge. Schlachtgewicht: Schweine a) 80-82 c) 74-78 Mt. 60 Rilogr. Sc c) 74—78 Mt.

Borausfictlides Better für Mittwoch ben 6. 1 Dur geitmeife beiter, bochftene vereingelt led

nicht f he marm.

in Biesbaden hat an famtliche Lotalvorftande nachftehendes Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Bachenburg. Der 63 Jahre weltberühmte Bonner Bri Rundidreiben, betreffend die technische Beratung der Bandwerker und Gewerbetreibenden beim Ankauf von Malchinen

erlassen: In unserem letzten Jahresbericht ist bereits barauf hingewiesen worden, daß wir eine technische Beratungsstelle eingerichtet haben, welche die Ausgabe hat, die handwerter und Gewerbetreibenden sitr die technische Einrichtung und Ausstattung ihrer Betriebe, insbesondere bei der Anschaffung und Berwendung von Kraft-

und Arbeitsmaschinen. zu beraten.
Auf unser Ersuchen haben sich u. A. die Dampstesselleberwachungsvereine in Frankfurt a. M., Coblenz und Siegen bereit
erklärt, teils unentgeltlich, teils gegen mäßige Gebühren auf Ankragen
Rat und Auskunft zu erteilen. Unsere Geschäftsstelle dient als
Bermittelungsstelle, welche die Ankragen der ratsuchenden Handen
werfer und Gewerbetreibenden entgegenninmt, bei den zuständigen
Ertellen unvorzigiglich den erbetenen Rat einholt und an die Ankrager 

Wefterburg und Obermesterwald. Wir werben versuchen, bag die Gebühren für die Raterteilung später aus den allgemeinen Mitteln für die Gewerbeförderung beftritten merben fonnen.

Die Lotalporftanbe erfuchen wir, die Bereinsmitglieber in geeig neter Beife, in ben Bereinsversammlungen ober burch bie Tagespreffe, auf bie hier gebotene gunftige Gelegenheit, sachverständigen und unparteiischen Rat sowie Austunft in allen technischen Fragen zu erhalten, aufmertfam zu machen und ben Mitgliedern zu empfehlen, von biefer Ginrichtung in ihrem eigenen Intereffe meitgebenoften Gebrauch zu machen.

Sachenburg, den 2. Auguft 1913.

Lokalgewerdeverein Hachendurg.

Der Bentralvorstand des Gemerbevereins für Rassaut in bester Aussührung liesert schnell und preiswert

Stets Neuheiten in modernen berren-Anzugitoffen

fertige Anzüge in allen Größen, ein: und zweireihig Sommer - Joppen in feinen Lodenstoffen Lüfter, Ranking, Jagdleinen 2c.

Wilh. Pickel, Juh. Carl Pickel hachenburg.

# Revolver, Floberts Browning-Pistolen, Jagdflinten nebft Munition

Jagd= und Scheibenpulver

halte ftets auf Lager und verfaufe ju außerft billigen Breifen. Meine Baffen find erftflaffig und zuverläffig.

Reparaturen an Waffen werden prompt und billigft ausgeführt.

6. Backhaus, Waffenhandlung, Bachenburg.

# Fischerei- und Angelgeräte.

Empfehle zur Saison eine großartige Auswahl in Angeleuten, Bambus (aus einem Stud) von 50-80 Pfg., 3-4teilige zum Auseinandersteden mit Messingverbinder von 1,20 M. bis zu den feinsten. ft 1913.
Der Borfiteude: Steinhaus.
Seide, Borfächer, haten und fünstliche Fliegen, Bleie zum Beschweren ber Angel. Außerdem Fischtorbe, Roderbüchfen, Fischtocher ufw. ufw. Fahrräder

Heinrich Orthen, Hachenburg.

# Verlina6W48 Bunte Blätter für Humor u.Kunst Das humoristische Lieblingsblatt 8. deutsehen Hauses

Viertelj. 13 Sefte im Abonnement MA3, Singel Tummer 30 Pfg 3u bez. O. alle Suchholg.u.o.o. Posts Probe Nr.gr. D. Verlg

# Erkältung! buiten

von J. G. Maab in Bonn

ift in befferen Rolonialwarenhandlunge Platate tenntlich, ftets porra

Blatten nebft Gebrauchsanweisung a 15 und 200 burg: Carl Denney, Bet. Bohle, Unnau: S. Ridden, Carl Bindenbad, Langenhahn: Carl Frend, Carl Binter Radf. C. Rug, Rircheip: Carl fofbufch: Sugo Schneiber, Samm a. b. Gieg C. bn

# Gegenstände zur Krankenpli

Berbandwatte, Dullbinden, bem Brrigatoren, Sprigen, Wochenbenn Sauger, Kinderflaschen, Kindernagen Lebertranemulfion, Suftentropfen, Rranter Kräftigungsmittel, Inhalationsappen empfiehlt

Karl Dasbach, Hachend



jährlich fpart man

nach Angaben aus der Praris durch "Selbstichlachten" und "Selbstbaden" in Webers transportablen Backoten und Fleifchräucherapparaten. Be fcreibung und Abbilbungen gratis und portofrei von der erften und größten Spezialfabrit Deufchlande

Unton Beber, Riederbreifig i. Rhld. Biele Beugniffe üb. 10jahr. Bebrauch. Heber 40 000 Stud geliefert.

in reizenden VIOLKATION Mustern lief. Druckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Bachenburg.

# Eine Kundin idreibt

uns auf bem Abichnitt ber Gelbiendung von Dt. 60,20: "Die Sachen find gut angetommen und paffen tabellos. Beften Dant für die prompte Husführung usm. Frau L. W. in L."

Go lautet eine Anertennung und viele Damen find mit unferen gelieferten

# Jackett - Kostümen

ehr gufrieben. Bir fertigen folde nach Maß, hochfein, für 30 bis 36 M. an und haben stets große Ausmahl in preiswerten Stoffen dazu. Bitte, überzeugen Sie sich davon, ohne Kaufzwang!

Berliner Kaulhaus P. Frohlich

Sachenburg.

auf fofort get Gebr. Difter-Sagewerk

Ediwere Laufo. Plüfchfofa Tafel-Emailberbe Rahmafdinenen Stühle mit Bertifow m

Rleiderichrante . Bettftellen mit Teppiche und 20 Projet

Miles neu und Berthold S

Steckenpie

bei Karl Basbad. Georg Fleifchauen

Regense Stockso

Beinr. Orthey,

# eine Marke, die sich seit 27 Jahren als die bestgeeignete für

strengsten Gebrauch selbst auf schlechten Wegen erwiesen hat.

Prämijert mit 7 Grand Prix, 1 Staatsmedaille, 12 Gold. Medaillen Kataloge gratis und franko. Auf Wunsch Teilzahlungen.

Fahrrad-Zubehörteile zu den billigsten Preisen. Gebrauchte Fahrräder stets vorrätig.

Richard Käß, Dreifelden, Post Freilingen. Fernsprecher Nr. 8 Amt Freilingen.

# Alle Sorten Spiegelglas

geschliffen und ungeschliffen Lavaglas, Rathedralglas und Gisglas in allen Farben

fowie Fenfterglas in allen Dagen empfiehlt

Karl Baldus, Möbellager, Bachenburg.